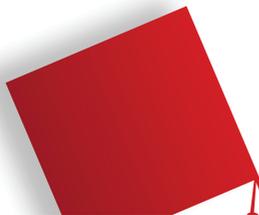




Hochschule München – Geschichte und Geschichten

# 40 Jahre Hochschule München

1971 bis 2011 – wir blicken zurück



HOCHSCHULE  
FÜR ANGEWANDTE  
WISSENSCHAFTEN  
**MÜNCHEN**







## **Impressum**

### Herausgeber

Prof. Dr. Michael Kortstock  
Präsident der Hochschule  
München (V.i.S.d.P.)

### Redaktion

Hochschulkommunikation  
bis 2001: Dr. Traute Schöllmann  
ab 2002: Christina Kaufmann  
T 089 1265-1367  
Fax 089 1265-1960  
presse@hm.edu

### Gestaltung

Monika Moser

### Druck

Druckhaus Kastner, Wolnzach

### Bilder

Hochschule München

Texte und Bilder stammen aus einer Ausstellung zur Geschichte der Hochschule München. Diese ist in der Hochschule, Lothstraße 64 im Foyer zu sehen und wird jährlich fortgeschrieben. Das Konzept und die Gestaltung der Ausstellung stammen von Hans Mayerhofer.

Dezember 2011



## Von der Fachhochschule zur Hochschule München

Die Hochschule München ist eine junge Hochschule. Am 1. August 1971 wurde sie mit den vier Ausbildungsrichtungen Technik, Wirtschaft, Soziales und Gestaltung gegründet. Die Wurzeln ihrer Vorläuferinstitutionen allerdings, sieben Münchner Ingenieurschulen und Höhere Fachschulen, reichen teilweise bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts zurück.

In den vergangenen Jahren hat sich viel verändert: Aus der Fachhochschule wurde 2007 die Hochschule München, die heute mit über 60 Studiengängen und 16.500 Studierenden die größte Hochschule für angewandte Wissenschaften in Bayern und eine der größten ihrer Art in Deutschland ist. Themen wie Internationalisierung, Forschung, Weiterbildung, Diversity und die Bologna-Reform rückten in den letzten Jahren in unseren Fokus.

Nicht verändert haben sich seit der Gründung das effizient organisierte Studium, die praxisnahe Ausbildung in kleinen Gruppen, der persönliche Kontakt zu den Professorinnen und Professoren und unsere exzellenten Kontakte zu Unternehmen jeder Größe.

Dies alles macht die Hochschule München zu einer stark nachgefragten Hochschule – bei Studierenden und bei unseren vielen Kooperationspartnern.

Zum 30. Geburtstag der Hochschule wurde eine Ausstellung mit Bannern konzipiert, die seitdem jährlich fortgeschrieben wird und ständig im Foyer des Hochschulgebäudes in der Lothstraße 64 zu sehen ist. Sie gibt einen Überblick über die Entwicklung der Hochschule München. Anlässlich unseres 40. Geburtstags 2011 haben wir diese Publikation erstellt, deren Texte und Bilder aus der Ausstellung stammen. Begeben Sie sich mit uns auf eine kleine Reise durch die Geschichte unserer Hochschule.

Prof. Dr. Michael Kortstock  
Präsident der Hochschule München

# 1971



**Dr. Karl Hammer an seinem  
75. Geburtstag im Jahr 1983**



**Die Fachhochschule wird  
aus der Taufe gehoben**

Die Fachhochschule München wird gegründet aus

- Staatsbauschule München – Akademie für Bautechnik
- Oskar-von-Miller-Polytechnikum der Stadt München – Akademie für angewandte Technik
- Ingenieurschule Bohne
- Höhere Wirtschaftsfachschule München
- Höhere Fachschule für Jugend- und Sozialarbeit
- Höhere Fachschule für Sozialpädagogik der Stadt München
- Abteilung für Gebrauchsgraphik der Akademie für das Graphische Gewerbe

Gründungspräsident ist Dr. Karl Hammer, bis dato Direktor des Oskar-von-Miller-Polytechnikums.

Die Fachhochschule München bildet aus den 23 Abteilungen der Vorläuferschulen 23 Fachbereiche.

Das Studium umfasst 8 Semester einschließlich von zwei in das Studium integrierten Praxissemestern. Das Lehrdeputat beträgt 22 Semesterwochenstunden.

Das »Roncalli-Kolleg« an der Nymphenburgerstraße 99 wird als erstes Wohnheim für Fachhochschulstudierende eingeweiht. Es bietet 123 Studierenden Platz zum Wohnen.

# 1972

Im Wintersemester 1971/72 beginnt die Fachhochschule München ihren Lehrbetrieb mit 1.295 Studienanfängern und 4.692 Studierenden höherer Semester. Immatrikuliert waren insgesamt 5.987 Studierende, in:

Technik: 4.961  
Wirtschaft: 521  
Sozialwesen: 413  
Gestaltung: 92

Professoren: 318 mit der Amtsbezeichnung »Baurat und Professor an Fachhochschulen«

Lehrbeauftragte: 245

Hochschulleitung: 1 Präsident und 1 Vizepräsident

Rat der Hochschule:  
Präsident, Vizepräsident,  
34 Professoren (darunter die  
23 Fachbereichsleiter),  
14 studentische Mitglieder,  
7 Vertreter des Personals

Der Rat beschließt die Einrichtung eines

- Prüfungsamtes und
- Praktikantenamtes

sowie die Bildung folgender Ausschüsse

- Haushalts- und Verwaltungsausschuss
- Ausschuss für Raum- und Bauangelegenheiten
- Ausschuss für Studienangelegenheiten

- Satzungsausschuss
- Bibliotheksausschuss
- Praktikantenausschuss
- Prüfungsausschuss

Praxissemester werden von den einzelnen Fachbereichen vorbereitet.

Festlegung der akademischen Grade:

Ingenieur (grad),  
Wirtschaftsingenieur (grad),  
Informatiker (grad),  
Betriebswirt (grad),  
Sozialpädagoge (grad),  
Designer (grad).

Am 01. August tritt Prof. Dr. Heinrich Lang als erster gewählter Präsident der Fachhochschule München sein Amt an. Vizepräsident ist Prof. Kaspar Brunner.



**Studenten des Fachbereichs  
Vermessung auf Exkursion**

# 1973



**Studierende auf der Treppe vor den Gebäuden  
der FH in der Dachauer Straße**

Praxissemester werden erstmals außerhalb der Hochschule in Unternehmen durchgeführt. Praxissemester gibt es im Hochschulbereich nur an Fachhochschulen. Professoren organisieren für ihre Studierenden die Praxisplätze in Eigeninitiative.

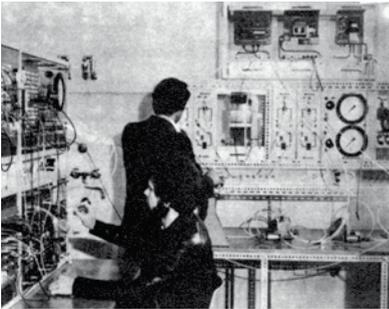
Der erste Studienführer wird herausgegeben.

Im Dezember wird das Bayerische Hochschulgesetz verabschiedet. Aus den 23 Fachbereichen müssen 13 Fachbereiche gebildet werden:

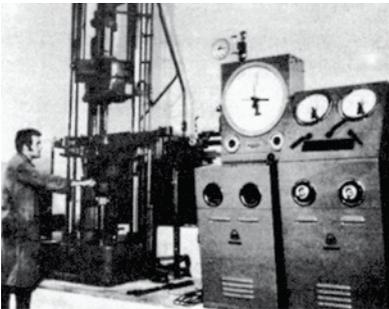
- Architektur
- Bauingenieurwesen/  
Stahlbau
- Maschinenbau/  
Fahrzeugtechnik
- Elektrotechnik
- Versorgungstechnik,  
Verfahrenstechnik,  
Druckereitechnik
- Feinwerktechnik/Optik
- Informatik/Mathematik
- Vermessungswesen
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Betriebswirtschaft
- Sozialwesen
- Gestaltung
- Allgemeinwissenschaften

Das Lehrdeputat reduziert sich auf 19 Wochenstunden.

# 1974



**Labor für Systemtechnik**



**Labor für Werkstoffprüfung**

01. September: Prof. Dr. Heinrich Lang scheidet aus gesundheitlichen Gründen aus dem Amt des Präsidenten der Fachhochschule München aus. Vizepräsident Prof. Kaspar Brunner führt die Geschäfte des Präsidenten.

01. Oktober: Der Studiengang Physikalische Technik/ Umwelttechnik wird im Fachbereich Feinwerktechnik eingeführt.

16. Oktober: Der Rat der Fachhochschule München beschließt die Errichtung einer Bibliothek als zentrale Einrichtung in der Aula des ehemaligen Oskar-von-Miller-Polytechnikums an der Lothstraße 34 sowie einer Rechenanlage. Zentrale Betriebswerkstätten werden ausgestattet.

01. Dezember: Prof. Karl Rüger wird nach seiner Wahl (13. November) zum kommissarischen Präsidenten der Fachhochschule München bestellt.

10. Dezember: Die Selbstverwaltungsorgane Rat und Vollkonferenz werden durch den »Senat« und die »Versammlung« ersetzt.

# 1975



**Kanzler Brockhausen und  
Hans Stange als Täufling**



**Studierende des Fachbereichs  
Vermessung**

15. Januar: Erste Sitzung des Senats der Fachhochschule München.

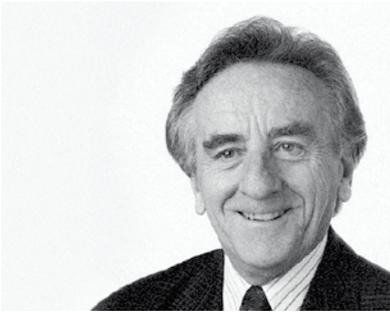
24. Februar: Uwe Brockhausen wird zum Kanzler der Fachhochschule München bestellt.

31. Juli: Prof. Kaspar Brunner scheidet aus dem Amt des Vizepräsidenten aus, Prof. Eleonore von Rotenhan wird als erste Frau an einer Fachhochschule zur kommissarischen Vizepräsidentin bestellt.

Die ersten Absolventinnen und Absolventen mit einem vollständigen Studium an der Fachhochschule München legen ihre Abschlussprüfung ab. Alle finden hervorragende Berufschancen vor.

01. Oktober: Der Numerus Clausus wird für die Fachbereiche Sozialwesen, Betriebswirtschaft sowie für den Studiengang Kartographie im Fachbereich Vermessung eingeführt.

# 1976



**Prof. Dr. Walther Keßler**



**Besuch des Senats mit Präsident Keßler  
am Flugplatz Penzing**

30. Januar: Das Hochschulrahmengesetz tritt in Kraft.

01. September: Prof. Dr. Walther Keßler tritt nach seiner Wahl am 07. Juli das Amt des Präsidenten der Fachhochschule München an.

01. Oktober: Das Lehrdeputat wird auf 18 Semesterwochenstunden festgesetzt. Im Wintersemester 1975/76 studieren an der Fachhochschule München insgesamt

7.473 Studierende, davon Technik: 5.272, davon 92 % männlich und 8 % weiblich

Wirtschaft: 1.154, davon 68 % männlich und 32 % weiblich

Sozialwesen: 772, davon 37 % männlich und 63 % weiblich

Gestaltung: 275, davon 51 % männlich und 49 % weiblich

# 1977



Steigende Studierendenzahlen in München

27. Januar: Prof. Wolfgang Burkhardt und Prof. Eleonore von Rotenhan werden nach der Wahl durch die Versammlung zu Vizepräsidenten der Fachhochschule München bestellt.

Februar: Die Fachhochschule München wird Mitglied der »Konferenz der Bayerischen staatlichen Fachhochschulen« und der »Ständigen Konferenz der Rektoren und Präsidenten der staatlichen Fachhochschulen der Länder in der Bundesrepublik Deutschland«.

Der Hochschulgesamtplan vom Juni 1977 legt die Ausbauzielzahl für die Fachhochschule München auf 7.000 Studienplätze fest.

01. Juli: Die Fachhochschule München wird als neues Mitglied in die Westdeutsche Rektorenkonferenz (WRK), 1990 umbenannt in Hochschulrektorenkonferenz, aufgenommen.

01. Oktober: Der Studienschwerpunkt »Tourismus« wird im Fachbereich Betriebswirtschaft eingeführt.

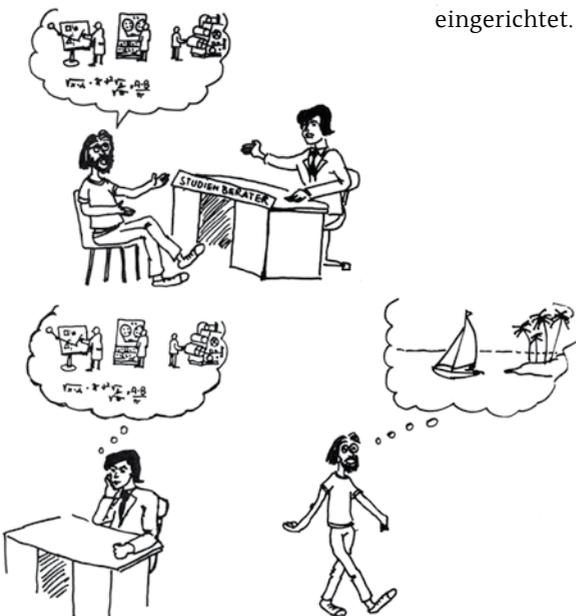
# 1978



Das Bayerische Hochschul-  
lehrergesetz tritt in Kraft.  
Die bisherigen »Professoren  
an Fachhochschulen« werden  
zu »Professoren« in den Be-  
soldungsgruppen C2 und C3.

Die Fachhochschulen dürfen  
aufgrund der Novellierung  
des Bayerischen Hochschul-  
gesetzes »anwendungsori-  
entierete Entwicklungsarbei-  
ten« durchführen.

An der FH München wird  
eine »Zentrale Studienbera-  
tungsstelle für Südbayern«  
eingerrichtet.

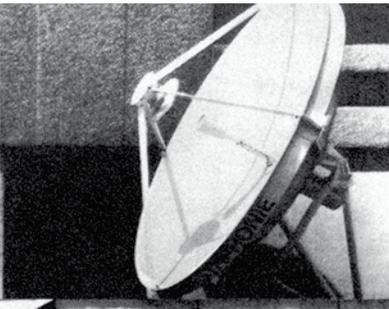
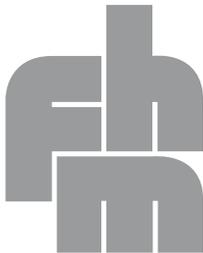


Karikaturen zu den Themen Blutspenden  
und Studienberatung aus »FHM Info«

# 1979



**Student vor der FH in  
der Dachauer Straße**



**Antenne zum Empfang des  
Fernmeldesatelliten »Symphonie«  
an der Dachauer Straße**

01. März: Präsident Keßler wird Vorsitzender der Fachhochschulrektorenkonferenz.

01. Oktober: Die Fachhochschule München hat ein eigenes Signet.

04. Dezember: Der Freistaat Bayern legt die finanziellen Grundlagen für die Bau- und Einrichtungsvorhaben der Fachhochschule München in Höhe von insgesamt 1.642.248 DM fest.

Die Studiengänge sind auf 7 Standorte verteilt:

Lothstraße 34/Ferdinand-Miller-Platz: Betriebswirtschaft, Versorgungstechnik, Verfahrenstechnik, Druckereitechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Feinwerktechnik, Physikalische Technik, Allgemeinwissenschaften

Dachauer Straße 98b: Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik

Karlstraße 6: Architektur, Bauingenieurwesen/Stahlbau, Vermessung und Kartographie

Aubing: Sozialwesen

Bogenhausen: Sozialwesen

Pranckhstraße: Grafikdesign

Infanteriestraße 13: Industrial Design

# 1980



**Prof. Dr. Alexander L. Suder erhält das  
Bundesverdienstkreuz von Staatssekretärin  
Dr. Mathilde Berghofer-Weichner**

24. März: Innerhalb der Zentralen Studienberatung wird eine Stelle für die Betreuung ausländischer Studierender eingerichtet.

07. August: Die Grundordnung der Fachhochschule München tritt in Kraft.

01. Oktober: Die Fachhochschulen erhalten das Recht, ihren Absolventinnen und Absolventen den Diplomgrad zu verleihen und alle Absolventinnen und Absolventen der Vorläuferschulen nachzudiplomieren.

02. November: Der Bayerische Senat besucht die Fachhochschule München und protokolliert die katastrophalen Lern-, Lehr- und Arbeitsbedingungen.

08. Dezember: Die SPD-Fraktion des Bayerischen Landtags besichtigt Labore, Hörsäle und Arbeitsräume der Fachhochschule München.

# 1981

## 1981



Studierende am PC

01. Oktober: rund 10.000 Studierende sind an der Fachhochschule München immatrikuliert, davon in Technik: 6.820  
Wirtschaft: 1.650  
Sozialwesen: 1.060  
Gestaltung: 280

12. Oktober: Beginn des Studienbetriebs im Fachbereich Betriebswirtschaft im umgebauten Gebäude Schachenmeierstraße 35.

16. Oktober: Die bayerischen Fachhochschulen feiern ihr 10-jähriges Jubiläum im Herkulesaal.

01. Dezember: Studierende der Fachhochschule München beteiligen sich am bundesweiten Vorlesungsboykott, der sich gegen die Verschärfung der Prüfungsordnungen, Mittelkürzungen im Hochschulbereich und die sich verschlechternde soziale Lage der Studierenden richtet.

10. Dezember: Die Fachhochschule München feiert ihr 10-jähriges Jubiläum mit Hochschulmitgliedern sowie Freunden und Förderern mit einem Festakt in der Aula, Karlstraße 6.

# 1982



**Studentin im Labor**



**Studentenarbeit 1982**



**Ausstellungseröffnung im Fachbereich  
Gestaltung**

Trotz düsterer Konjunkturlage sind die Berufschancen für FH München-Absolventen relativ günstig. Aber die schwierige Haushaltslage bei Bund und Ländern führt auch zu Stelleneinsparungen an der FH München.

Der Studentinnenanteil der FH München liegt bei 25%; besonders in technischen Fächern sind Studentinnen weit unterrepräsentiert.

30. Juni: Prof. Dr. Walther Keßler wird als Präsident der Fachhochschule München wieder gewählt. Der Hochschulgesamtplan legt den Schlüssel Professor – Studierende fest:

Technik: 1:12

Wirtschaft: 1:16

Sozialwesen: 1:15

Gestaltung: 1:13

# 1983

## 1983



**Dr. Ludwig Bölkow und  
Dipl.-Ing. Walther Mohr**

26. Januar: Wiederwahl von Prof. Wolfgang Burkhardt und Wahl von Prof. Gerhard Röhl zu Vizepräsidenten.

27. April: Die Fachhochschule München verleiht erstmals die Würde eines Ehrensenators an Dr. Ludwig Bölkow (MBB) und Dipl. Ing. Walther Mohr (Siemens-Vorstandsmitglied). Die Studierenden-sprecher lehnen diese Vergabe an Vertreter der »Rüstung« ab. Die Studierenden »feuern« daraufhin den studentischen Sprecherrat.

01. Oktober: Der Umzug der Wirtschaftsingenieure aus der Lothstraße 34 und der Grafikdesigner aus der Pränckhstraße in die neu angemieteten Räume in der Erzgießereistraße 34 ist abgeschlossen.

Der Studiengang Grafikdesign wird umbenannt in Kommunikationsdesign.

# 1984



Kantinenwirt »Edi« und Rita Söllner

13 Personen des öffentlichen Lebens in Bayern schließen sich zu einem Kuratorium der FH München zusammen, um deren Interessen im politischen Raum stärker zu vertreten.

27. Januar: Das Amt für Studienangelegenheiten stellt fest: 88 % der Münchner Fachhochschulstudierenden stammen aus Bayern, davon 31 % aus München und München Land, 34 % aus dem restlichen Oberbayern, 23 % aus dem übrigen Bayern. Aus anderen Ländern der Bundesrepublik kommen 8 % und aus dem Ausland 4 %.

21. September: In einer Pressekonferenz werden die Medien informiert über

- den starken Zustrom von Studierenden an die Fachhochschule München
- die katastrophale Raumnot
- die fehlenden Professorenstellen
- die fehlenden Personalstellen
- die fehlenden Sachmittel
- die notwendige Ausstattung im Bereich der Mikroelektronik

19. Oktober: Edi, der »Graddler-Wirt« – der »Nabel der studentischen Welt« – feiert mit den Studierenden sein zwanzigjähriges Jubiläum als Kantinenwirt.

# 1985



**FH München-Präsident Keßler  
und ESC-Directeur Laget**

25. März: Aufbau des »Akademischen Auslandsamtes«.  
4 % der an der FH München Studierenden sind Ausländer.

06. Juli: Beginn der Partnerschaft mit der École Supérieure de Commerce de Pau/ Frankreich.

Nach langjähriger vorausgehender Beratungstätigkeit wird eine »Technologie-Transfer-Stelle« an der FH München etabliert.

Juli: Der Studiengang Hotel- und Restaurant-Management gibt einen »Fast Food Führer München« heraus: Vom Italo-Imbiss zur Sandwich-Bar. Studierendendenbekenntnis dabei: »I like fastfood!«

Die Bibliothek erhält 7,5 Mio. DM zum Kauf von Büchern.

# 1986



**Kultusminister Hans Maier im  
Labor für Mikroelektronik**



**Gruppenbild an der Partner-  
hochschule TH Nanjing**

22. Januar: Zu Vizepräsidenten wurden Prof. Gerhard Röhl wiedergewählt und Prof. Helmut Losert gewählt.

12. Mai: »Studierende als Chips-Produzenten«: Einweihung des Labors für Mikroelektronik in Anwesenheit des Kultusministers Prof. Dr. Hans Maier.

Bayerns Kultusminister und Bayerns Finanzminister »streiten um 5 Mark«: Der Zwist um die Entlohnung – 7,74 oder 12,75 DM – verhindert zunächst die Einstellung studentischer Hilfskräfte an der FH München. Kompromiss: 10,92 DM.

Oktober: Der Bezirksausschuss 21 klagt über die durch die geplanten Ausbaumaßnahmen der FH München verstärkte Konzentration von Verwaltungsbauten im Viertel: »ein Krebsgeschwür...«

# 1987



**Grundsteinlegung**

28. Oktober: Grundsteinlegung für die Erweiterungsbauten an der Lothstraße (Gebäude G und H) durch Ministerpräsident Franz Josef Strauß. Studierende stören den Festakt mit Sprechchören »gegen den Feind der Bildung« (Hintergrund: Raum- und Personalnot an der FH München). Einige Studierende werden in Polizeigewahrsam genommen.

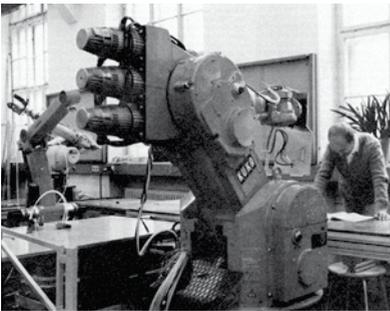


**Studierende bei der Grundsteinlegung**

Die Grundsteinlegung ist der Beginn des Ausbaus auf 7.000 Studienplätze. Errichtet werden ein Hörsaal- und Laborgebäude Technik an der Loth-/Loristraße und gegenüberliegend eine Bibliothek und eine Mensa.

Architekten: Bauer, Kurz, Rauch, Stockburger.

# 1988



**Labor für Robotik**

Im Wintersemester 1987/88 übersteigt die Zahl der Studierenden an der Fachhochschule München 16.000; beliebteste Fächer sind Elektrotechnik und Betriebswirtschaft. Ohne Numerus Clausus müsste man mit über 20.000 Immatrikulierten rechnen. Studienplätze sind nur für 4.300 Studierende vorhanden.

Krach um die WAA Wackersdorf-Schau in der Mensa zwischen Studierendenvertretung und Hochschulleitung – letztere droht mit Strafanzeige.

15. März: Eröffnung des Labors für Robotik.

Der Fachbereich Informatik/Mathematik nimmt den Hochschulbetrieb in dem angemieteten Gebäude Infanteriestraße 14 auf.

# 1989



**Protestzug von Studierenden**

Die erste Frauenbeauftragte der FH München wird gewählt: Prof. Dr. Ursula Schrag erklärt es als ihr Ziel, »die Zugangschancen für qualifizierte Frauen in der Lehre zu verbessern und junge Frauen zum Studium, besonders technischer Fächer, zu motivieren«.

18. Januar: Größter Studierendenprotest der Münchner Stadtgeschichte auf dem Marienplatz: 30.000 Angehörige der Münchner Hochschulen fordern das Ende der »katastrophalen Studienbedingungen«. Der Präsident der FH München solidarisiert sich mit ihnen.

September: Für den Neubau Technik wird an der Heßstraße das ehemalige Versorgungsamt abgerissen.

# 1990

Der FH-Präsident Keßler droht dem Kultusminister Hans Zehetmair mit einer Professoren-Studenten-Demo vor der Staatskanzlei, weil dieser die FH München als einen »Moloch« bezeichnet habe, »bei dem nichts mehr zu retten ist«.

Die bayerische SPD fordert den »innovativen Ausbau« der Fachhochschulen; die Grünen kritisieren, in Bayern bedeute »praxisorientiert« stets berufsorientiert, nicht aber interdisziplinär; die CSU verspricht den Ausbau der Fachhochschulen im Lande um weitere 10.000 Studienplätze.

23. Mai: Bayerns Hochschulen übernehmen Patenschaften für Hochschulen in Sachsen. Die Fachhochschule München schließt einen Partnerschaftsvertrag mit der Ingenieurhochschule Mittweida, die im Ostteil der Bundesrepublik Deutschland als Fachhochschul-Pilotprojekt fortgeführt wird.

01. August: Für Absolventinnen wird die weibliche Form des akademischen Grades verwendet, zum Beispiel Diplom-Ingenieurin.

07. November: Einweihung des Neubaus Technik in der Lothstraße 34 (Gebäude G) und Richtfest von Mensa und Bibliothek in der Lothstraße 13 d.

Die Studierenden des Fachbereichs Betriebswirtschaft demonstrieren auf dem Königsplatz gegen den Professorenmangel.



**Treppenhaus des Hauptgebüdes  
Lothstraße 34**

# 1991



**Prof. Dr. Wimmer erhält  
seine Ernennungsurkunde**

Die FH München ernennt Dr. Wilhelm Wimmer, Hauptgeschäftsführer der IHK für München und Oberbayern, zum ersten Honorarprofessor (Hintergrund: Neufassung des Bayerischen Hochschulgesetzes 1989).

Die FH München-Studierenden streiken gegen die geplante Verschärfung der Rahmenprüfungsordnung; die Professoren unterstützen ihre Forderungen.

# 1992



**Die neue Bibliothek in der Lothstraße**



**FH-Studierende entwickeln Elektro-Cabrio**



**Fachbereich Sozialwesen in Pasing**

Baubeginn des Erweiterungsbaus in der Loristraße 27.

Aufnahme des Studienbetriebs des Fachbereichs Sozialwesen in Pasing, Am Stadtpark 20 (bisherige Standorte Aubing und Bogenhausen). Eine Zweigstelle der Bibliothek wird dort eröffnet.

Mit der Inbetriebnahme von Mensa und Bibliothek in der Lothstraße ist der Abschluss der ersten Ausbauphase der FH München erreicht.

Der Bayerische Ministerrat erhöht im Hochschulrahmengesamtplan 1992 das Ausbauziel der FH München von 7.000 auf 7.600 Studienplätze.

# 1993



**Studierendendemo gegen Studienbedingungen**



**Studierende des deutsch-französischen Studiengangs »Produktion und Automatisierung«**

Kultusminister Hans Zehetmair erklärt, die Fachhochschulen Bayerns hätten sich »zu einem unverwechselbaren und unentbehrlichen Faktor in der Hochschul-landschaft entwickelt«.

11. Februar: Prof. Dr. Hans Zangl wird zum Vizepräsidenten gewählt.

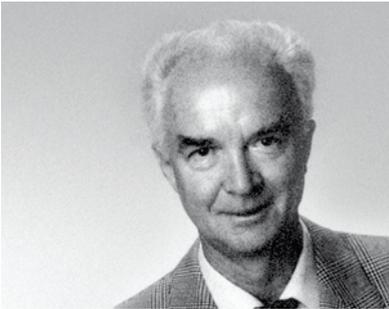
Der Planungsauftrag für das größte Neubauprojekt der FH München an der Loth-/Heßstraße wird erteilt.

Die Studierenden des Fachbereichs Architektur demonstrieren gegen schlechte Studienbedingungen.

La Fondation EPF in Sceaux und die FH München schließen einen Kooperationsvertrag mit dem Ziel eines integrierten Studiengangs »Produktion und Automatisierung« für Studierende beider Hochschulen.

# 1994

## 1994



**Prof. Gerhard Röhl**

26. Januar: Prof. Richard Weiß wird zum Vizepräsidenten gewählt.

Sommersemester:  
Die Studiengänge Verfahrenstechnik, Druck- und Medientechnik sowie Physikalische Technik nehmen den Studienbetrieb im Neubau Loristraße 27 auf.



**Paul Basiner und Ehefrau Katrin**

01. Oktober: Nach 18-jähriger Amtszeit wird Prof. Dr. Walther Keßler durch Prof. Gerhard Röhl im Amt des Präsidenten der Fachhochschule München abgelöst. 1992 war Röhl auf eigenen Wunsch vom Amt des Vizepräsidenten entbunden worden.

Dezember: Paul Basiner richtet als erster privater Stifter für den Fachbereich Bauingenieurwesen/Stahlbau die Paul Basiner Stiftung mit dem Joseph-Rank-Preis ein. Dieser zeichnet herausragende Diplomarbeiten auf dem Gebiet des humanen und umweltgerechten Bauens aus.

# 1995

## 1995



**Studentinnen freuen sich über eine gelungene Designausstellung**



**Bronzemedaille für Karl Udo Raumann**

15. März: Prof. Dr. Hans-Jürgen Pabst beginnt seine Amtsgeschäfte als Vizepräsident der Fachhochschule München.

17. April: Der Freundes- und Förderkreis der Fachhochschule München e.V. wird gegründet mit dem Ziel, die anwendungsorientierte Ausbildung und Forschung zu unterstützen und die Leistungsfähigkeit der Fachhochschule München zu steigern.

28. August bis 03. September: Karl Udo Raumann, Student des Studiengangs Verfahrenstechnik, gewinnt in Nottingham bei den Weltmeisterschaften die Bronzemedaille im Kanuslalom.



**Logo des Freundes- und Förderkreises**

# 1996



**Die neue CD-ROM der FH München wird u.a. von Kultusminister Hans Zehetmair getestet**



**Ausstellung »Gesten« des FHM-Kulturforums**

Die Fachhochschule München beschließt die Einführung eines maschinenlesbaren Evaluierungsbogens zur studentischen Beurteilung von Lehrveranstaltungen.

Die bisherige »Zeitung«, die »FHM-Info«, wird durch das »FHM-Journal« abgelöst. Der Katalog der Bibliothek wird über Internet zugänglich.

05. August: Nach Angaben des Bayerischen Wissenschaftsministeriums ist der Abiturientenanteil an den Fachhochschulen auf 40 % gestiegen. Ein Drittel aller Hochschulabsolventen kommt von einer Fachhochschule. Bei den Ingenieuren liegt der Anteil bei 70 %, bei den Betriebswirten bei 50 %.

06. November: Mit einem Festakt und zahlreichen Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft feiert die Fachhochschule München ihr 25-jähriges Bestehen in der Lothstraße 34.

# 1997



**Studierende der FH-München stellen die  
Bafög-Reform in Frage**



**Prof. Gerhard Barich und  
Absolvent Sebastian Homburg**

Beginn der jährlichen Informationsveranstaltung »Tag der offenen Tür« für Schülerinnen und Schüler.

[www.fh-muenchen.de](http://www.fh-muenchen.de): Die FH München und ihre Fachbereiche präsentieren sich im Internet.

Zur Bündelung der Multimedia-Aktivitäten der Fachbereiche an der FH München wird ein »Kompetenzzentrum Multimedia« geschaffen.

Der bisherige Fachbereich Betriebswirtschaft mit den beiden stark nachgefragten Studiengängen Betriebswirtschaft und Tourismus wird in zwei eigenständige Fachbereiche geteilt; dadurch entsteht der neue Fachbereich 14 Tourismus.

Das »wissenschaftsstützende Personal« erhält aufgrund des Gesetzes von 1996 eine »Gleichstellungsbeauftragte«.

Prof. Gerhard Barich und Absolvent Sebastian Homburg erhalten für die Entwicklung einer Hopfen-drahtmaschine den 3. Preis des Münchner Businessplan-Wettbewerbs 1996/97.

## 1998



**Tourismusstudierende auf  
Exkursion in Namibia**

»Auf eigenen Beinen stehen«: Die FH München will »Modellhochschule« für alle bayerischen Fachhochschulen werden und beantragt beim Wissenschaftsministerium die Umwandlung in einen eigenverantwortlichen »Landes- oder Staatsbetrieb«, um so die Voraussetzungen für den Aufbau eines modernen Hochschul-Managements mit eigener Finanzhoheit (Globalhaushalt) zu schaffen.

24. Juli: Das neue Bayerische Hochschulgesetz tritt in Kraft: Ein »Hochschulrat« wird geschaffen, das »Leitungsgremium« gestärkt, der Senat beschnitten, die bisherige »Versammlung« abgelöst. Auch eine neue Grundordnung der FH München muss aufgestellt werden.

Nach Beschluss der Hochschulrektorenkonferenz können Fachhochschulen den Namenszusatz »University of Applied Sciences« verwenden.

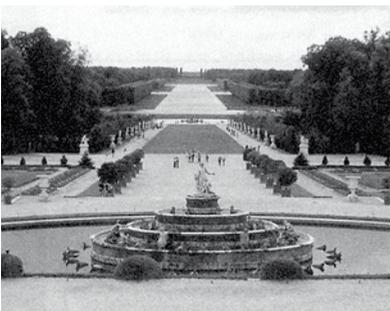
# 1999



Hochschulkontaktmesse HOKO'99



Klaus Neuvians (CHE) auf der Strategie-Konferenz



Gärten – ein MEILE-Projekt des Fachbereichs Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtfächer

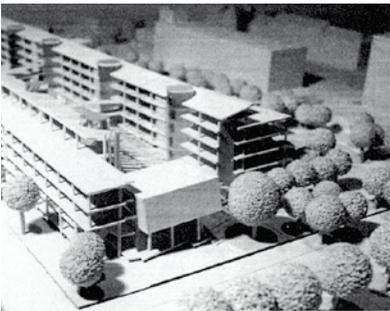
An der »Kontaktbörse« der FH München heißt es nun wieder: »Ingenieure dringend gesucht.«

15. März: Prof. Dr. Marion Schick übernimmt das Amt der Vizepräsidentin an der Fachhochschule München.

Juni: Mit allen Dekanen und Prodekanen wird in Strategiekonferenzen ein Programm für den Reformprozess der Fachhochschule München erarbeitet. Das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) wird dazu als erfahrener Partner gewonnen. Parallel dazu erarbeitet eine Expertenkommission ein neues Mittelverteilungssystem. Die Leitlinien des Leitbildes werden konzipiert. Die ersten Zielvereinbarungsgespräche zwischen Leitungsgremium und den Fachbereichen beginnen. Eine »Qualitätswerkstatt Lehre« wird ins Leben gerufen.

Das 1998 begonnene bayerische Förderprogramm MEILE (Neue Medien in der Lehre) wird fortgesetzt.

# 2000



**Architekturmodell des Neubaus  
an der Loth-/Heßstraße**



**Spatenstich für den Technik-Neubau**



**Die neue Präsidentin**

01. Januar: Prof. Gerhard Barich tritt das Amt des Vizepräsidenten an der Fachhochschule München an.

Die FH München verabschiedet ein Leitbild; die Fachbereiche bestimmen ihre »strategischen Ziele« – dazu gehört u.a. im Zuge der Internationalisierung die Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen – und schließen mit dem Leitungsgremium Zielvereinbarungen; auch die Mitarbeiter erarbeiten ihr Leitbild.

07. Juni: Finanziert aus Mitteln der bayerischen High-Tech-Offensive erster Spatenstich zum größten Bauvorhaben in der Geschichte der Fachhochschulen Bayerns, dem Technik-Neubau in der Loth-/Heßstraße.

Erster Masterstudiengang in Electrical Engineering mit Abschluss Master of Science genehmigt.

01. Oktober: Prof. Dr. Ulrich Möncke beginnt seine Tätigkeit als Vizepräsident der Fachhochschule München.

11. Oktober: Generationenwechsel im Präsidentenamts: Prof. Gerhard Röhl wird durch Prof. Dr. Marion Schick abgelöst – der ersten Frau an der Spitze einer bayerischen Hochschule.

# 2001

## 2001



**Der Säugling von 1971 wird erwachsen**



**Initiativkreis Informationstechnik**

Dem neuen Leitungsgremium der Fachhochschule München gehören an: Präsidentin Prof. Dr. Marion Schick, die beiden Vizepräsidenten Prof. Gerhard Barich und Prof. Dr. Ulrich Möncke sowie Kanzler Uwe Brockhausen.

Im Wintersemester 2000/2001 studieren an der FH München insgesamt 12.622 Studierende, davon in Technik: 8.257  
Wirtschaft: 1.695  
Sozialwesen: 1.253  
Gestaltung: 287

13. März: Ein Schülerforum mit 400 Schülerinnen und Schülern aus Gymnasien und Fachoberschulen findet an der Fachhochschule München statt. Ziel ist die Behebung des Ingenieurmangels.

02. Mai: Ein Initiativkreis Informationstechnik wird unter der Schirmherrschaft von Staatsminister Erwin Huber gegründet.

17. Mai: Errichtung des im Bundesgebiet einmaligen Masterstudienganges Mikro- und Nanotechnik.

Mit inzwischen weit über 50.000 Absolventinnen und Absolventen trägt die Fachhochschule München seit 30 Jahren wesentlich zum Fortschritt im High-Tech-Land Bayern bei.

# 2002

## 2002



Falk F. Strascheg und Präsidentin Schick



Fachhochschule

university of applied sciences  
munich

münchen

29. April: Falk F. Strascheg gründet das Strascheg Center for Entrepreneurship an der FH München. Mit einem Stiftungsvolumen von 7,5 Millionen Euro handelt es sich um die bisher größte an einer bayerischen Fachhochschule errichtete Stiftung.

23. Mai: Das Centrum für Hochschulentwicklung CHE zeichnet die FH München zur »best practice-Hochschule 2002« aus.

01. Oktober: Die Staatliche Fachakademie für Fotodesign wird in den Fachbereich Gestaltung integriert.

Die FH München präsentiert sich mit neuem Corporate Design. Der neue Internet-auftritt der FH München setzt mit seinem dialog- und news-orientierten Portal Zeichen in der Hochschul-landschaft.

# 2003

## 2003



**Staatsminister Dr. Werner Schnappauf (l.),  
Präsidentin Dr. Schick und Dekan Dr. Mader**



**Richtfest Loth-/Heßstraße**

26. Juni: Der Auftritt von Staatsminister Dr. Werner Schnappauf rundet eine erfolgreiche Ringvorlesung zum Thema Klimaschutz ab.

15. Juli: Der Neubau der FH München feiert Richtfest.

26. September: Der chinesische Bildungsminister Zhou Ji besucht die FH München; die Volksrepublik will das bayerische FH-Modell übernehmen.

20. November: Unter Beteiligung des Leitungsgremiums der FH München demonstrieren die Münchner Hochschulen gegen die Sparbeschlüsse der Staatsregierung.

# 2004



**Innegrit Volkhardt**

Innegrit Volkhardt, die geschäftsführende Gesellschafterin des Hotels Bayerischer Hof, wird als erste Frau in den Hochschulrat berufen.

21. April: Die FH München feiert die Eröffnung des ersten Bauabschnitts des neuen Technikzentrums in der Lothstraße 64.



**Staatsminister Goppel und Präsidentin Schick vor dem Neubau in der Lothstraße**

29. April: Prof. Dr. Marion Schick wird mit großer Mehrheit als Präsidentin wiedergewählt.

16. Juni: Der neue Vizepräsident Prof. Dr. Rolf Herz will das internationale Profil der FH München schärfen.

Die Online-Jobbörse startet als neuer Service für Studierende.



**Chor und Symphonieorchester der FH München führen im Herkulesaal der Residenz die Carmina Burana auf**

# 2005



**UAS7-Büro im German House, New York**



**Sieben bayerische Fachhochschulen gründen  
das Netzwerk Greater Munich Area (GMA)**



**Die Frauenbeauftragten Prof. Dr. Huber-Jahn (l.),  
Prof. Dr. Hueglin (r.), Staatsminister Dr. Goppel  
und Präsidentin Prof. Dr. Schick bei der  
Verleihung des Gleichstellungspreises**

Das Wissenschaftsministerium ehrt die FH München mit dem 1. Preis für das überzeugendste »Konzept einer Hochschule bei der Erfüllung des Gleichstellungsauftrags«.

05. April: Die Kommission »Wissenschaftsland Bayern 2020« unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Jürgen Mittelstraß legt Empfehlungen zur Entwicklung des bayerischen Hochschulsystems vor.

22. April: Die Internationalisierung schreitet fort: Mit UAS7 eröffnet die FH München gemeinsam mit sechs weiteren deutschen Fachhochschulen ein Verbindungsbüro in New York.

15. Juni: Bewerbungsrekord: Über 17.000 Studieninteressierte bewerben sich um 3.000 Studienplätze, 10 % mehr als im Vorjahr.

28. Juli: Sieben Hochschulen bilden das neue Netzwerk »Greater Munich Area« und vertreten damit fast die Hälfte aller bayerischen FH-Studierenden.

# 2006



**Kanzler Uwe Brockhausen**



**Neuer Hörsaal, Lothstraße 64**



Der Bologna-Prozess schreitet fort – mit 17:15 übersteigt das Masterangebot die Anzahl der Diplomstudiengänge an der FH.

Die FH München belegt Platz 1 und 2 beim Forschungsprogramm FH3 des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Nach 35-jähriger Amtszeit wird Kanzler Uwe Brockhausen in den Ruhestand verabschiedet.

15. März: Präsidentin Prof. Dr. Marion Schick übernimmt den Vorsitz der Präsidenten- und Rektorenkonferenz der bayerischen Fachhochschulen.

Prof. Dr. Michael Kortstock wird neuer Vizepräsident für Forschung und Entwicklung.

04. Mai: Der zweite Bauabschnitt des neuen Technikzentrums der FH München in der Lothstraße 64 wird eröffnet.

FH-Studierende starten mit Radio Microwelle das erste Campusradio in München.

# 2007



**1. Kinderuni 2007**



**Minister Goppel eröffnet den 3. Bauabschnitt**



**Begrüßung im Deutschen Theater**

Sommersemester: Über 1.000 Kinder besuchen die ersten KinderUni-Vorlesungen an der FH München.

Die Hochschule erreicht sehr gute Ergebnisse bei Rankings von Wirtschaftswoche und CHE/Die Zeit.

22. Juni: Wissenschaftsminister Dr. Goppel eröffnet den dritten und letzten Bauabschnitt des Technikzentrums Lothstraße 64.

01. Oktober: Nach über 35 Jahren Fachhochschule München beginnt mit dem Wintersemester 2007/08 das Zeitalter der Hochschule für angewandte Wissenschaften – FH München, kurz Hochschule München.

Die Hochschule München begrüßt ihre Erstsemester mit einem außergewöhnlichen Programm erstmals außerhalb der Hochschule, im Deutschen Theater.

# 2008



**Präsident Kortstock**

18. Juli: Das Innovationsbündnis 2013 wird verabschiedet, ein milliarden-schweres Ausbauprogramm des Freistaats für die bayerischen Hochschulen.

01. Oktober: Vizepräsident Prof. Dr. Michael Kortstock wird neuer Präsident der Hochschule München.



**Vizepräsidentin Fritze**

Neue Vizepräsidentin für Forschung und Entwicklung wird Prof. Dr.-Ing. Christiane Fritze, Prof. Dr. Gabriele Vierzigmann wird Vizepräsidentin für Studienbeiträge, Studierendenangelegenheiten und Weiterbildung.

12. Dezember: Die Ausbauplanung für die bayerischen Hochschulen wird umgesetzt – Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch unterzeichnet Zielvereinbarungen mit allen bayerischen Hochschulen. Damit können sie sich auf die steigenden Studierendenzahlen und den doppelten Abiturjahrgang des Jahres 2011 vorbereiten.



**Vizepräsidentin Vierzigmann**

Der neue Merchandising-Store der Hochschule München eröffnet seinen Online-Shop.

# 2009



**Fussballteam der Hochschule**

Januar: Mit dem neuen Hochschulrecht können die bayerischen Hochschulen Berufungsverfahren künftig autonom und dadurch schneller durchführen.

Die Hochschule München ermöglicht nun auch BewerberInnen mit einschlägiger Berufserfahrung ohne Abitur den Zugang zu einem fachlich gebundenen Studiengang.



**Vizepräsident Seeßelberg**

03. Juli: Das Sportteam der Hochschule wird nach 30 Jahren erstmals wieder Fußballmeister der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften.

01. Oktober: Prof. Dr. Christoph Seeßelberg wird neuer Vizepräsident der Hochschule. Er ist zuständig für die Bereiche Qualität und Internationalisierung der Lehre.



**Forschung im IVF**

Das Institut für Verbrennungsmotoren und Fahrzeugantriebe (IVF) wird offizielles An-Institut der Hochschule München.

# 2010



Schüler beim Boys' Day



Dachauer Straße 98



Vor und nach der Renovierung:  
Räume in der Schachenmeierstraße

22. April: Die Hochschule lädt zum ersten Boys' Day ein. Die Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften informiert die Schüler über soziale Berufe.

31. Mai: Die Studierenden wählen das erste Studentische Parlament. Die Neuorganisation der studentischen Vertretung trägt dazu bei, Belange der Studierenden effektiver umzusetzen.

Im Sommer wird die Gebäudesanierung in der Dachauer Straße abgeschlossen. Die Fakultät für Tourismus zieht vom Campus Pasing in die Schachenmeierstraße 35. Auch dieses Gebäude wurde zuvor komplett saniert.

01. Oktober: Die Hochschule München bietet besonders begabten Schülerinnen und Schülern zum ersten Mal die Möglichkeit zum Frühstudium.

# 2011



Präsidenten beim 40. Geburtstag



Emblem Gesundheitstag



Zusammen mit neun weiteren bayerischen Hochschulen feiert die Hochschule München ihren 40. Geburtstag.

März/Oktober: In Bayern verlässt der doppelte Abiturjahrgang G8/G9 die Gymnasien. Die Hochschule immatrikuliert fast 5.000 Erstsemester. Damit steigt die Studierendenzahl auf ca. 16.500.

11. Mai: Die Hochschule veranstaltet ihren ersten Gesundheitstag mit Infoständen, Mitmachaktionen und Workshops.

Für zukunftsweisende Projekte in den Bereichen Lehre, Weiterbildung und Gründungskultur wirbt die Hochschule Förderungen in Millionenhöhe ein:

- Wettbewerb Qualitätspakt Lehre – Für die Zukunft gerüstet
- Wettbewerb Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen – Offene Hochschule Oberbayern
- Wettbewerb EXIST-Gründungskultur. Die Gründerhochschule – AHEAD. Als eine von drei deutschen Hochschulen/Universitäten darf sie sich EXIST Gründerhochschule nennen.



Hochschule München

Lothstraße 34

80335 München

**[www.hm.edu](http://www.hm.edu)**